

RAVENHEART

RAVENHEART, ROGER

25.09.2008



RAVENHEART aus der Schweiz haben ein starkes Debütalbum "Valley Of The Damned" abgeliefert, das wohl die Herzen zahlreicher Powermetal-Fans höher schlagen lassen dürfte. Musikalisch hätte man das Werk vermutlich eher im Deutschland der frühen 90er verortet, als in der Alpenrepublik. Passend zum gelungenen Einstieg gab Sänger ROGER Auskunft zu Band und Album.

Ben: Hi, ROGER. Obwohl (oder vielleicht auch gerade weil) mir "Valley Of The Damned" sehr gut gefallen hat, erlaubt mir bitte, mit einer etwas provokanten Frage einzusteigen: Warum sollte man 2008 noch den Sound der deutschen Metal-Szene der 90er spielen oder hören?

Roger: Warum nicht? Warum sollte man Techno hören? Dann schon lieber ehrlichen von Hand gespielten Metal. Es macht einfach Spaß und es rockt!

Ben: Für ein Debüt-Album habt ihr ja eine sehr beeindruckende Liste von Gästen mit an Bord – wie kam es zu der Zusammenarbeit mit den einzelnen Gästen?

Roger: Angefangen hat es mit einem Konzert als wir mit MORIFADE in der Schweiz spielten.

STEFAN PETERSSON, der damalige Sänger von MORIFADE war von Anfang an begeistert und besuchte uns ein Jahr später, um einige Vocaltracks aufzunehmen. Bei CHRIS BAY von FREEDOM CALL, der übrigens einer meiner Lieblings Sänger ist, hatte ich per Email angefragt und spontan eine Zusage erhalten. Einige Wochen danach besuchte uns CHRIS im Studio. CEDE DUPONT der damalige Gitarrist von FREEDOM CALL, der heute bei SYMPHORCE spielt, wollte sich die Gelegenheit, nicht nehmen lassen, CHRIS in der Schweiz zu treffen. Somit war klar, dass auch CEDE für unser Album zur Gitarre griff und auch im Chor Schützenhilfe anbot. Bei OLIVER HARTMANN (AVANTASIA, HARTMANN uvm.) habe ich telefonisch angefragt und einige Soundbeispiele geschickt. Es hat Ihm gefallen und einer Zusammenarbeit stand nichts mehr im Weg. WERNER SCHWEIZER von KHARMA (ex SATROX) ist mir an einem Konzert begegnet und wir kamen ins Gespräch, der Rest ergab sich dann von alleine.

Ben: Und wie kamt ihr an TOMMY NEWTON?

Roger: Anrufen, Termin abmachen, vorbeigehen. Mir haben die Produktionen von TOMMY immer gut gefallen, deshalb lag es nahe ihn ins Boot zu holen, um das Album zu mischen.

Ben: Wie entsteht eigentlich so ein typischer RAVENHEART-Song? Gibt es da ein festes Vorgehen und eine Art "Mastermind" oder ist das alles Gemeinschaftsarbeit?

Roger: Nein, ein festes Vorgehen haben wir eigentlich nicht. Ich habe meistens spontane Ideen und versuche diese der Band mitzuteilen, was auch meistens klappt. Die Songs auf unserer neuen Scheibe entstanden größtenteils in meinem Kopf und durch die Mithilfe der anderen Bandmitglieder wurde das ganze vervollständigt.

Ben: Es gibt euch jetzt schon ziemlich lange – warum habt ihr nicht schon eher ein Album herausgebracht?

Roger: Wir haben einige Versuche gestartet und hatten nur negative Erfahrung mit den Studios.

Die einen hatten einen beschissenen Drumsound, die Anderen waren entweder zu schlampig und haben zum Beispiel Aufnahmen aus Versehen gelöscht oder auf die Dauer zu teuer. Außerdem wurde durch den Verlust unseres damaligen Bassisten LUCA die Produktion für zwei Jahre eingestellt. Das Lineup war zu dieser Zeit nicht optimal und deshalb stellten wir die Aufnahmen vorübergehend ein. Ich habe mir dann ein eigenes Studio gebaut und wir begannen im heimischen Studio zu arbeiten. Der Nachteil an einem eigenen Studio ist, dass man nie fertig wird und immer wieder neue Ideen ausprobiert. Was sich aber gelohnt hat.

Ben: Wird es beim nächsten Mal schneller gehen oder behaltet ihr euer Arbeitstempo bei?

Roger: Das zweite Album ist so gut wie fertig geschrieben und wir sind im Moment an der Vorproduktion. Es geht definitiv schneller.

Ben: Die Frage, wer eure großen Vorbilder sind, dürfte sich ja erübrigen, oder gibt es da Überraschendes?

Roger: Bei MARCO ist das METALLICA, durch die hat er überhaupt die Gitarre in die Hand genommen. Er hat von uns allen das weiteste Spektrum an Musikrichtungen u.a. brasilianische Folklore, Popmusic, HipHop, Nu-Metal, Alternative usw. Gerade diese Tatsache, dass er eben nicht Powermetal konsumiert, macht RAVENHEART einzigartig.

Ben: Wie steht es um die Metal-Szene in der Schweiz – gibt es da viele Bands oder ist die Anzahl eher begrenzt?

Roger: Es gibt schon einige, aber leider zu wenig bekannte. Die Schweiz ist einfach kein Metal-Land wie Deutschland, Finnland oder Schweden. Deshalb sind wir froh bei einem deutschen Label unter Vertrag zu sein.

Ben: Wie sieht es mit Fanzines und ähnlichem aus? Gibt es da Material oder wie haltet ihr euch über die Szene auf dem Laufenden?

Roger: Wir informieren uns hauptsächlich im Internet auf MySpace oder ähnlichen Seiten. Fanzines haben wir leider nur wenige in der Schweiz, was es nicht leichter macht die große Masse zu erreichen und unsere Musik vorzustellen.

Ben: Wird es zum neuen Material auch eine Tour geben, bei der wir euch vielleicht sogar in Deutschland begutachten können?

Roger: Wir sind guter Dinge, dass es auch einige Konzerte geben wird. Und erwarten gerne Anfragen von Veranstaltern.

Ben: Ich danke dir für deine Zeit und die Antworten!

Roger: Wir danken euch für die gute Kritik und das Interview.

Homepage: www.ravenheart.ch

MySpace: myspace.com/ravenheartrocks

Ben [25.9.08]